

Johann *Friedrich* GEERDES

geb. 28.5.1892 Leer

gest. 28.8.1982 ebd.

Lehrer, Schulrat, Bürgermeister

mennonit.

(BLO I, Aurich 1993, S. 156 - 159)

Friedrich Gerdes wurde als Sohn eines Bauunternehmers in Leer geboren. Er wuchs mit neun Geschwistern auf und besuchte von 1906 bis 1909 die Präparande und anschließend bis 1912 das Lehrerseminar in Aurich. Mit 19 Jahren trat Geerdes seine erste Stelle an der Volksschule Blersum im Kreise Wittmund an. Dort wirkte er auch als Küster und Organist. Von Blersum wechselte er zum 1. April 1913 als 2. Lehrer nach Großefehn II. Im Ersten Weltkrieg wurde Geerdes Soldat und war Kompanieführer und Leutnant. Am 1. Januar 1919 übernahm er die 2. Lehrerstelle an der Volksschule in Nordgeorgsfehn. Von dort ging er 1921 an die Volksschule Ostersteg in Leer. Im gleichen Jahr heiratete er.

Schon früh war Geerdes Mitglied der SPD. Hier kam er mit dem Reichstagsabgeordneten Hermann Tempel, dem Gewerkschaftssekretär Louis Thelemann und Wilhelmine Siefkes zusammen. Die SPD-Mitgliedschaft und die klare antinationalsozialistische Haltung führten schon sehr bald nach der Machtübernahme zur Amtsenthebung. In einem Schreiben des Regierungspräsidenten vom 13. Mai 1933 heißt es: "Unter Vorbehalt weiterer Maßnahmen auf Grund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums beurlauben wir Sie mit sofortiger Wirkung von Ihrer unterrichtlichen Tätigkeit." Mit gleichem Schreiben und unter gleichen Voraussetzungen wurde die Lehrerin Wilhelmine Siefkes, die später als Schriftstellerin weit über Ostfriesland hinaus bekannt wurde, von der Unterrichtstätigkeit ausgeschlossen. Friedrich Geerdes blieb mit Wilhelmine Siefkes zeit seines Lebens freundschaftlich verbunden.

Am 1. Oktober durfte Geerdes seinen Dienst wieder aufnehmen, und zwar an der Volksschule in Dornum. Die an dieser Schule 1939 eingerichtete Hauptlehrerstelle konnte von ihm nicht besetzt werden. Er wurde von den Nationalsozialisten nicht für würdig befunden. Darum ließ er sich 1939 an die einklassige Schule in Widdelswehr versetzen. 1945 wurde Geerdes durch die Militärregierung als Schulrat in Weener eingesetzt. Mit Wirkung vom 15. Mai 1946 wurde er zum Schulrat des Schulaufsichtskreises Weener ernannt. Am 1. Juli 1947 wechselte er in den Schulaufsichtskreis Leer. Zum 1. Juli 1957 wurde Geerdes in den Ruhestand entlassen.

Geerdes stellte sich auch staatsbürgerlichen Pflichten. Von 1956 an war er in seiner Heimatstadt Leer Ratsherr. 1964 wurde er zum Bürgermeister gewählt. Dieses Amt nahm er bis 1968 wahr. Auf ein weiteres Ratsmandat verzichtete er. Als seine wichtigste Aufgabe hat er immer die Tätigkeit als Lehrer und Schulrat gesehen. Nach 1945 waren viele Schulgebäude zerstört, Lehrer aus dem Dienst entfernt oder noch in Gefangenschaft, die Schülerzahl durch den Zuzug von Heimatvertriebenen in ungewohnte Höhe geschnellt. In dieser Zeit hat Geerdes in bemerkenswerter Weise die notwendigen Schritte zum Wiederbeginn des Unterrichts eingeleitet. Hinzu kam die Einbindung der von den Pädagogischen Hochschulen Niedersachsens neu in den Dienst kommenden und ganz

anders ausgebildeten jungen Lehrer. Er legte zugleich die Basis für den Weg in eine demokratische Schule.

Hierzu brachte er die Voraussetzungen in idealer Weise mit. Er hatte durch seine langjährige Lehrtätigkeit ein großes Maß an pädagogischem Können und Wissen und war durch seine in schweren Zeiten ungebeugte politische Grundüberzeugung ein anerkannter Demokrat.

Geerdes hat als Schulrat durch seine tolerante, offene, konstruktive und die Freiheit des anderen achtenden Art große, auf Vertrauen basierende pädagogische Aktivitäten ermöglicht. Den älteren Lehrern öffnete er den Zugang zu den schulreformerischen Zielen der zwanziger Jahre. Den jungen Lehrern bot er Chancen, schon früh in zukünftige Führungsaufgaben hineinzuwachsen. Durch seine Tätigkeit bildeten sich im Kreis Leer kindbezogene Schulen und eine reformorientierte Lehrerschaft. Das waren entscheidende Voraussetzungen für die Ende der fünfziger Jahre beginnende Schulreform.

Quellen: Amtliches Schulblatt für den Regierungsbezirk Aurich; Wilhelmine S i e f k e s, Erinnerungen, Leer 1979.

Porträt: Fotografie im Bildarchiv der Ostfriesischen Landschaft.

Hannes Hothan